

Probleme mit Vorgesetzten

Beitrag von „Schulhelfer Heider“ vom 12. Januar 2012 15:42

Fachbetreuer sind Lehrer, die die Aufgabe haben, sich die Arbeiten von Fachkollegen noch einmal anzuschauen um zu prüfen, ob die dem Lehrplan entsprechen, wie sie gestellt sind, korrigiert sind usw. Normalerweise machen das immer die Lehrer, die am längsten im Schuldienst sind. Bei uns war es halt genau umgekehrt. Da sind die mehr oder weniger frisch aus dem Referendariat gekommen und (falls weiblich) gleich dazu gemacht worden. Es stimmt, weisungsbefugt sind sie noch nicht, aber das soll sich in Bayern bald ändern. Dann stehen sie zwischen SchulleiterIn und FachlehrerInnen.

Klar, Besserwisserei gehört zu so einem Job schon dazu. Sie müssen ja in den Arbeiten was finden, was sie kritisieren können, sonst wären sie überflüssig. Aber es ist halt auch eine Sache des Umgangstons. Wie gesagt, einem Lehrer, der zwar neu an der Schule aber längst nicht mehr neu im Schuldienst ist, "klarzumachen", dass er pädagogisch mehr oder weniger verwahrlost ist und erst einmal auf Vordermann gebracht werden muss, finde ich eine ziemliche Unverschämtheit. Und für Kommentare (schriftlich oder mündlich) in der Art gibt es eine Menge an Beispielen. Unter dem Strich kann man sagen, die gehen alle in die Richtung "Ausbilder - Lehrling". In der Art habe ich das seit dem Referendariat nicht mehr erlebt.

Klar kann ich mich mit ihr anlegen, was ich ansatzweise auch schon gemacht habe. Allerdings würde ich sie am liebsten einfach kommentieren lassen und die Sache dann abhaken. Das ist aber nicht so leicht, wenn man auf diese aggressiv besserwisserische Weise immer wieder kommentiert wird. Letzten Endes sind die immer in dem Tonfall: Ich weiß, wie das geht - So musst du das machen - Ich verstehe gar nicht, wieso deine Arbeiten so schlecht entworfen sind.